

neuen Kunstrichtung in etwas gemildeter Form breiteren Boden zu gewinnen. Die Auswahl der reichlich wiedergegebenen Bilder ist offenbar unter sorgfältiger Auswahl des Charakteristischen getroffen, die Ausstattung des Ganzen würdig und geschmackvoll. L.

Kleine Mitteilungen.

Grillparzer und die Seinen. — Im Rahmen des Wiener Volksbildungsvereins hielt am 20. Januar Herr Friedrich Schiller einen Vortrag über das im Titel gekennzeichnete Thema. Das den Festsaal des Wiener Kaufmännischen Vereines füllende Publikum folgte dankbar den liebenswürdigen und geistvollen Ausführungen, die in die Vergangenheit zurückführten, und vieles dem breiten Publikum Unbekannte fand eine lichtvolle Erklärung. Daß dem Schwesternpaar Fröhlich manche hübsche und warme Stelle des Vortrages gewidmet war, ist selbstverständlich. Herr Schiller erntete am Schlusse reichen Beifall.

Deutsche Zeitungen an Kriegsgefangene in Feindesland. — Bisher haben die deutschen Postüberwachungsstellen deutsche Zeitungen und Witzblätter, die sich in den Sendungen an die deutschen Kriegsgefangenen im feindlichen Auslande befanden, angehalten und den Absendern wieder zugestellt, da Verechtigung zu der Annahme vorlag, daß unsere Gegner Postsendungen, denen Zeitungen beigelegt waren, den Gefangenen überhaupt nicht aushändigten. Um dem Bedürfnis unserer Gefangenen nach einer engeren Verbindung mit der Heimat, wie die Presse sie herstellen kann, Rechnung zu tragen, sind die Postüberwachungsstellen nunmehr angewiesen worden, der Ausfuhr solcher Druckschriften an Kriegsgefangene keine Hindernisse mehr zu bereiten. Natürlich handelt es sich dabei nur um Tageszeitungen und Druckerzeugnisse, deren Ausfuhr überhaupt, d. h. ins neutrale Ausland, durch Ausfuhrzeichen gestattet ist. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Versendung von Witzblättern, die Karikaturen auf die uns feindlichen Mächte enthalten, im eigenen Interesse der Gefangenen unterbleiben muß, da sie für diese unter Umständen unerwünschte Folgen haben könnte.

Das Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft. — Am 9. Februar erfolgte in Kiel die feierliche Grundsteinlegung für das neue Heim des königlichen Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel (Kaiser-Wilhelm-Stiftung). Der mit einem Kostenaufwand von rund 2½ Millionen Mark geplante Bau wird auf einem von Konsul S. Diederichsen zur Verfügung gestellten umfangreichen Gelände an der Peripherie der Stadt errichtet.

Die Deutsch-Litauische Gesellschaft G. V. hielt in Berlin ihre erste Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, die Gesellschaft zu einer Einrichtung praktischer Arbeit auszugestalten, die Litauen bei seiner Staatswerdung mit Rat und Tat zur Seite stehen soll. Dem Vorstand gehören unter anderen an Ministerialdirektor Graf von Reyserslingk, Fäßbender, M. d. N., Fehrenbach, M. d. N., Gothein, M. d. N., Baron von Dahn, Geh. Rat Meinede, Dr. Naumann, M. d. N., Freiherr von Richtigosen, M. d. N., Dr. Rohrbach, Dr. Rösike, M. d. N., Bankdirektor Dr. Schacht, Dr. Schulze-Gaevernich, M. d. N., Reg.-Rat Steputat, M. d. N., Geh. Rat Troeltsch, Graf von Westarp, M. d. N.

Eine österreichische Shakespeare-Bacon-Gesellschaft. — Der vorbereitende Ausschuß der Österreichischen Shakespeare-Bacon-Gesellschaft in Wien hat die in ihrer letzten Sitzung beschlossenen Satzungen zur behördlichen Bewilligung vorgelegt; sie wird die erste Shakespeare-Gesellschaft Baconscher Richtung auf dem festländischen Europa sein.

Erhöhung der Grenze für die Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung. — Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Teuerung sind einem Teil der versicherungspflichtigen Angestellten Gehaltszulagen gewährt worden, durch die ihr Jahresarbeitsverdienst 5000 Mark übersteigt, sodas für sie die Versicherungspflicht erlischt. In vielen Fällen wird die Erhöhung des Einkommens in Gestalt von Teuerung- oder Kriegszulagen gewährt, auf die kein Rechtsanspruch besteht, sodas sie bei Kriegsschluß oder vorher vom Betriebsinhaber vermindert oder ganz gestrichen werden können. Es ist also damit zu rechnen, daß für viele Angestellte, die jetzt die 5000 Mark-Grenze überschritten haben, nach dem Kriege wieder die Versicherungspflicht eintritt. Das zeitweilige Ausscheiden aus der Versicherungspflicht während des Krieges müßte für die in Betracht kommenden Angestellten zur Härte werden, wenn nicht rechtzeitig durch eine entsprechende

Kriegsverordnung eine Erhöhung der für die Versicherungspflicht maßgebenden Einkommensgrenze vorgenommen wird. Die Notwendigkeit einer Erhöhung der derzeitigen 5000 Mark-Grenze ist auch schon im Hinblick auf die allgemeine Entwertung des Geldes unbedingt notwendig.

Die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Berlin NW. 52, Berststr. 7), die alle Berufsgruppen der kaufmännischen, technischen, Bureau-, Bühnen- und sonstigen Angestellten umfaßt, hat sich deshalb an die gesetzgebenden Körperschaften gewandt und den Erlas einer Bundesratsverordnung verlangt, wonach die Grenze des für die Versicherungspflicht maßgebenden Jahresarbeitsverdienstes von 5000 auf 8000 Mark erhöht werden soll. Versicherte, die während des Krieges wegen Überschreitens der 5000 Mark-Grenze bereits aus der Pflichtversicherung ausscheiden mußten, sollen ohne Nachzahlung der Beiträge in die alten Rechte eingesetzt werden.

Ibero-amerikanisches Institut in Hamburg. — In einer Sitzung des Deutschen Gelehrtenausschusses für Spanien, die in Hamburg stattfand, wurde die Einrichtung eines deutschen Instituts in Madrid und Barcelona beschlossen und organisatorisch vorbereitet. Als Reichseinrichtung wird das Institut der gesamten deutschen wissenschaftlichen Arbeit in Spanien eine Heimstätte darbieten und unter gleichmäßiger Berücksichtigung und Förderung der auslandskundlichen Bestrebungen aller Bundesstaaten und Hochschulen, sowie der deutsch-spanischen Gesellschaften den unmittelbaren wissenschaftlichen Verkehr zwischen Deutschland und Spanien pflegen. Auf Veranlassung des Gelehrtenausschusses und mit amtlicher Unterstützung werden von dem Ibero-amerikanischen Institut in Hamburg die weiteren Vorarbeiten während der restlichen Kriegsdauer durchgeführt.

Personalmeldungen.

Auszeichnung. — Herr Paul Hildebrandt, Bureauchef der Verlagsbuchhandlung Schallehn & Wollbrück und der Verlagsanstalt für Lederindustrie in Magdeburg, ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Verleihung des Eisernen Kreuzes. — Herrn Walter Grohmann, Angestelltem der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, ist das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Gefallen:

im September 1916 Herr Kurt Schäfer, ein treuer langjähriger Mitarbeiter der Firma K. F. Kochler in Leipzig, der sich durch seine Strebamkeit und sein liebenswürdiges Wesen bei Chef und Kollegen ein gutes Andenken gesichert hat;

ferner: Herr Willy Rehn, Gehilfe im Hause F. Volkmar in Leipzig.

Gottfried Vinder †. — Professor Gottfried Vinder, Komponist der seinerzeit am Stuttgarter Hoftheater erfolgreich aufgeführten Opern: »Konradin von Schwaben« und »Dornröschen«, ist in Stuttgart hochbetagt gestorben. 44 Jahre lang (1868 bis 1912) hat er am Kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart als Lehrer des Klavierspiels mit Auszeichnung gewirkt.

Viktor Böhmert †. — Am 12. Febr. ist in Dresden Geheimrat Prof. Dr. Viktor Böhmert im Alter von fast 89 Jahren den Verletzungen erlegen, die er am Tage vorher bei einem Straßenbahnunfall erlitten hatte. Mit ihm ist ein hervorragender Sozialpolitiker, Volkswirt und Statistiker geschieden. Von 1876 bis 1894 war er Direktor des Kgl. Sächs. statistischen Landesamtes und Professor der Volkswirtschaft an der Technischen Hochschule in Dresden, vorher Professor in Zürich und Syndikus der Handelskammer in Bremen. Als Schriftsteller und Journalist war der Verstorbene äußerst fruchtbar. Er gab Jahrzehnte lang im Auftrag des Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen die Vierteljahrszeitschrift »Arbeiterfreund« und bis vor kurzer Zeit die »Sozialkorrespondenz« sowie die Zeitschriften »Alkoholfrage« und »Volkswohl« heraus. Außerdem war er Gründer des »Vereins gegen Armut und Bettel« in Dresden, dessen Einrichtungen vielfach vorbildlich für andere deutsche Städte geworden sind. Als Ergebnis seiner umfassenden Studien auf dem Gebiete des Armenwesens veröffentlichte er 1886 das großangelegte Werk »Das Armenwesen in 77 deutschen Städten und Landarmenverbänden«.